

Das Magazin für Natur und Umwelt am Niederrhein  
**NATURSPIEGEL**





Peter Malzbender  
Foto: Norma Heldens

# Die letzte Chance?

Mojib Latif ist ein deutscher Meteorologe, Ozeanograph, Klimaforscher und Hochschullehrer, zudem seit 2017 Präsident der Deutschen Gesellschaft Club of Rome und seit 2022 auch Präsident der Akademie der Wissenschaften in Hamburg und und und. Der 69-jährige Professor mit pakistanischen Wurzeln gehört weltweit zu den renommiertesten Klimaforschern. In seinem neuesten Buch „Count-down“ beschreibt er glasklar katastrophale Aussichten für knapp ein Drittel der Menschheit. Wenn das Pariser Abkommen um das 1,5-Grad-Ziel globaler Erwärmung in naher Zeit nicht eingehalten wird, würden Milliarden Menschen in ihren Ursprungsländern nicht mehr leben können. Und absolut ungerecht dabei ist, dass ausgerechnet davon viele Menschen auf Kontinenten betroffen sind, die den Klimawandel gar nicht verursacht haben. Die Medien und auch politische Entscheidungsträger strampeln sich regelmäßig ab, um verständliche Expertisen zu komplexen Klima-Phänomenen vom deutschen Experten Latif zu ergattern. Prof. Mojib Latif ist wie beispielweise auch Prof. Harald Lesch ein weiser Forscher, der großes didaktisches Können einsetzt, um mit seinen Argumenten unmissverständlich viele Menschen zu erreichen. Seine Kompetenz erweitert er ständig. Er verfolgt akribisch weltweit alle neuen Forschungen zu Wetterphänomenen und zum Klimawandel. „97 Prozent aller Klimaforscher weltweit warnen vor dem Klimawandel“, den wir Menschen verursacht haben und nach wie vor weiter vorantreiben, so Latif. Auf unserem Planeten sind natürlich schon viele Maßnahmen eingeleitet, die gegen die fortschreitende Klimaerwärmung wirken sollen. Doch um zumindest eine signifikante Stagnation hinzubekommen, bedarf es wesentlich größere Anstrengungen. Wie lernfähig ist der Mensch eigentlich? Das fragen sich nicht nur Forscher weltweit. Insbesondere Staatenlenker, politische Entscheidungsträger auf allen Ebenen, Behördenvertreter, Unternehmer, Funktionäre, Lobbyisten aller Couleur und jeder von uns muss ganz anders in die Puschen kommen. Und zwar sofort. Die Informationen dazu quellen über. Jetzt handeln ist unabdingbar. Packen Sie es an. Die größte Katastrophe ist auf dem Weg. Wir haben dies den kommenden Generationen eingebrockt. Sie dürfen sich ruhig auch verantwortlich fühlen. Noch ist es nicht zu spät!!!

PETER MALZBENDER  
Vorsitzender  
NABU-Kreisgruppe Wesel ■

Einladung zur Mitglieder-  
versammlung auf Seite 10

## Impressum

### Herausgeber

NABU (Naturschutzbund Deutschland)  
Bezirksverband Krefeld/Viersen e.V.  
Talring 45, 47802 Krefeld und  
NABU Kreisgruppe Wesel e.V.  
Freybergweg 9, 46483 Wesel

### Bankverbindung und Spendenkonto

Sparkasse Krefeld, BIC SPKRDE33,  
DE72 3205 0000 0057 0011 90

### Redaktion

Frank Boßerhoff, Peter Malzbender und  
Peter Kolshorn (verantwortlich)

### Redaktionsanschrift

Redaktion NATURSPIEGEL  
Tackenbenden 1, 41372 Niederkrüchten  
naturspiegel@nabu-krefeld-viersen.de

### Ständige Mitarbeiter

Anja Bovender, Rolf Cöhnen, Daniel  
Hubatsch, Markus Hubatsch und  
Dr. Sandra Joppen  
Das Redaktionsteam behält sich vor,  
Artikel zu kürzen. Für namentlich gekenn-  
zeichnete Artikel ist der Verfasser verant-  
wortlich. Diese müssen nicht die Meinung  
des NABU oder der Redaktion wieder-  
geben.

### Bildredaktion

Peter Kolshorn, Hans-Georg Wende  
Bitte senden Sie Ihre Artikel oder Leser-  
briefe an die Redaktionsanschrift.

### Gestaltung und Anzeigen

HABICHT+PARTNER  
Schreiberstraße 42, 47800 Krefeld  
Telefon 02151 594817,  
mail@knuthabicht.de  
www.habichtundpartner.de  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2018.

### Produktion

Tannhäuser Media GmbH,  
Industriestraße 11, 41564 Kaarst  
www.tannhaeuser-druck.de

### Auflage und Erscheinungsweise

13.014 Stück – Der NATURSPIEGEL  
erscheint viermal im Jahr.

### Bezugspreis

Einzelpreis 3 Euro, vier Ausgaben 10 Euro  
inkl. der gültigen Mehrwertsteuer und  
Porto;  
Abonnementsbestellungen bitte an den  
oben aufgeführten Herausgeber.  
Für Mitglieder des NABU Bezirksverband  
Krefeld/Viersen e.V. und der NABU  
Kreisgruppe Wesel e.V. ist der Bezugspreis  
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Erfüllungsort und Gerichtsstand

Krefeld



4



13



18



22



24

**Editorial**

Die letzte Chance? ..... 2

**Nachrichten aus der Region**

NABU-Naturarena  
weiter im Aufwind ..... 4

Austausch von Landwirtschaft  
und BSKW ..... 8

Steinkauz-Ausstellung im Infozentrum . 9

**Einladung zur Mitglieder-  
versammlung ..... 10**

**NABU aktiv**

Reiner Rosendahl als Vorsitzender  
verabschiedet..... 11

NABU Willich im Einsatz  
für seltene Vögel..... 12

Neues Rebhuhn-Monitoring  
im Kreis Viersen ..... 13

Erneuter Einsatz an Benjeshecken..... 15

Lebensraum Kirchturm ..... 16

NABU-Landesvorsitzende  
zu Gast in Tönisvorst..... 17

Sandra Swart hilft Tieren  
auf die Sprünge ..... 18

Spenden für NABU-Greifvogel-  
station dringend notwendig ..... 21

**Naturschutzseiten für Kinder .... 22**

**Naturbeobachtungen**

Leserfotos .....24

Blütenspanner im Garten ..... 25

**Vogel-Highlights ..... 27**

**NABU-Terminkalender**

Kreis Wesel ..... 28

Krefeld/Kreis Viersen .....29

**NABU-Adressen**

Kreis Wesel ..... 30

Krefeld/Kreis Viersen ..... 31

# NABU-Naturarena weiter im Aufwind

Von Peter Malzbender

Gregor Alms baut weiter an seinem Lebenswerk. Der LVR hat ihn dafür mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet. Weitere Helfer werden gesucht.

Der Buntspecht ist regelmäßig auf dem Areal anzutreffen.



Die NABU-Naturarena in Wesel-Bislich ist ein Natur-Erlebnisraum, der weit über den Kreis Wesel hinaus bekannt ist. Initiator des von Menschenhand naturnah erweiterten, gestalteten und mittlerweile 11 Hektar großen Areals ist Gregor Alms. Er ist auch der Motor, der immer wieder seine ehrenamtlichen Mitstreiter motiviert, wenn je nach Jahreszeit vorrangig landschaftspflegerische Arbeiten dort anfallen. Und zu tun gibt es immer etwas. Oberste Priorität hat dort die Biodiversität, dafür investiert allein der 67-jährige Alms ehrenamtlich rund 700 Stunden im Jahr. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Jeden ersten Sonntag im Monat von Mai bis Oktober können sich am Tag der offenen Tür auch viele Besucher zwischen 11 und 17 Uhr an der buchstäblichen Vielfalt und natürlichen Farbenpracht der dort ansässigen Tier- und Pflanzenwelt erfreuen. Und von Jahr zu Jahr gibt es auf dem Areal ein weiteres Stelldichein von Arten, die sonst in unserer Region kaum noch anzutreffen sind. Geplant hat der ehemalige Banker die Naturarena bereits 2003; die ersten 100 hochstämmigen alten Obstbaumsorten wurden unter seiner Regie dann 2007 gepflanzt. Ab 2009 kann die interessierte Bevölkerung am Tag der offenen Tür das Areal besuchen. Ein Jahr darauf wurden die ersten fachkundigen Führungen, Seminare und auch Kinderjugendarbeit

Blütenreicher Acker in der NABU-Naturarena.

Die prächtige Goldammer brütet mit mehreren Paaren in der NABU-Naturarena.



Auch die Nachtigall brütet regelmäßig in der Naturarena.





Gregor Alms mit seiner Frau Bettina (Mitte) nach der Verleihung des Rheinlandtalers in Köln. Foto: NABU

dort angeboten. Das ist bis heute ein Renner. Die Nachfrage muss regelmäßig gedrosselt werden, da insbesondere zur Brutzeit Störungen nach Möglichkeit vermieden werden sollen. Gregor Alms ist seit 45 Jahren Finanzreferent der NABU-Kreisgruppe Wesel. So präzise der drahtige Alms die Finanzen des Naturschutzbundes ständig im Focus hat, so beobachtet er auch mit Argusaugen die Entwicklung in der Naturarena. Seit 2009 wird er dabei auch vom Kooperationspartner Naturgarten e.V. vorbildlich unterstützt. Bis heute wurden von allen ehrenamtlich Aktiven in dem malerischen Natur-Kleinod über 10.000 Stunden gearbeitet und über 120.000 Euro Bar- und Sachspenden zur Realisierung dieses Naturareals eingesetzt.

### Mit viel Fingerspitzengefühl

Der Pflanzenzuwachs in den Teichen muss jährlich entnommen werden. Überhaupt müssen überwuchernde Pflanzen auf dem ganzen Areal regelmäßig in Schach gehalten werden. Die Hochstauden werden frühestens immer erst im Februar gestutzt, da sich häufig Insekten im Entwicklungsstadium in den Stängeln verbergen. Die Feuchtwiese muss ebenfalls jährlich gemäht werden; die vielen Obstbäume geschnitten, gewässert und abgeerntet werden. Viele dieser schweißtreibenden Arbeiten müssen mit Sachverstand und Fingerspitzengefühl durchgeführt werden. Die meisten NABU-Ehrenamtler der Naturarena-Truppe haben sich über die Jahre das notwendige Know-how angeeignet.

Die naturnahen Teiche auf dem Gelände sind voller Leben. Fotos: Peter Malzbender



## Symphonie der Artenvielfalt

Der riesige Ackerbereich, der den Kernbereich ummantelt, wird zusätzlich nach Maßnahmen des Ackerrand- und Blühstreifenprogramms behutsam landwirtschaftlich bewirtschaftet. Abertausende Insekten schwirren dann insbesondere an Sonnentagen im Blütenmeer. Stieglitz, Wiesenpieper, Feldlerche, Fasan und Co. laben sich am Überschuss. Die Symphonie filigraner und auch dominanter Tierstimmen und Geräuschen ist an solchen Tagen überwältigend. Feldhase, Fuchs, Reh und Dachs sagen sich hier gute Nacht. Der Mäusebussard brütet in den hohen Bäumen der peripheren Wildstrauch-Baumhecken. Der Turmfalke neben der Nilgans im Trafoturm. Vor drei Jahren wurden beachtliche 28 Brutvogelarten auf dem Gelände kartiert. In den Teichen tummeln sich Gras- und Wasserfrösche, Kamm- und Teichmolche. Egel, Kleinfische, Klein- und Großlibellen nutzen die Teiche

auch zur Vermehrung. Eisvogel, Flussseseschwalbe, Kormoran und Graureiher machen dort ihre Schnäppchen. Im rasenden Niedrigflug schöpfen an heißen Tagen Mehl- und Rauchschnäbel mit geöffnetem Schnabel das kühle Nass von der Wasseroberfläche. Und so können sich dem geduldigen Beobachter überall kleine Naturschauspiele in der NABU-Naturarena erschließen.

Die Feldlerche brütet in der Krautflur auf dem großen Acker.



Gregor Alms (links) ist bei den Arbeiten immer dabei.

## Rheinlandtaler für Gregor Alms

Der Landschaftsverband Rheinland hat Gregor Alms, Vorstandsmitglied der NABU-Kreisgruppe Wesel, im November 2022 mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet. Vorrangig natürlich für sein Engagement in der Naturarena. In seiner Dankesrede betonte Alms besonders die Unterstützung durch seine Helfer. Zudem sei alles gar nicht so möglich, wenn seine Frau Bettina ihm nicht häufig den Rücken freihalten würde. Gregor Alms und Frau Bettina sind mit ihren erwachsenen Kindern und Enkelkindern ein eingeschworener Familienclan, dem die Schöpfung am Herzen liegt. Dass die Naturarena auch eine blühende Zukunft hat, dafür macht sich Alms stark. Freiwillige HelferInnen in jeder Altersklasse sind herzlich willkommen. Ebenso ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin, die irgendwann auch die Aufgaben vom Bislicher Naturschützer in Eigenregie übernehmen kann. Ökologische Grundkenntnisse sind angebracht. Eine detaillierte, geduldige Einarbeitung ist gewährleistet. Bitte melden unter: [Info@nabu-wesel.de](mailto:Info@nabu-wesel.de)



# Austausch von Landwirtschaft und BSKW

„In der Coronazeit ist der Dialog zwischen Landwirtschaft und Naturschutz zum Erliegen gekommen. Diesen Zustand wollen wir beenden und den regelmäßigen Austausch wieder aufnehmen. Wir wollen nicht übereinander, sondern miteinander reden – der Dialog soll, da wo möglich und sinnvoll, zu gemeinsamen Aktivitäten führen“, stellte Norbert Meesters als Vorsitzender der Biologischen Station fest. Auch der Vorsitzende der Kreisbauernschaft Wesel e.V., Johannes Leuchtenberg, begrüßte den gemeinsamen Gedankenaustausch und fügte hinzu: „Gerade die persönlichen Gespräche sind bei der Interessensvermittlung nicht wegzudenken“.

Zu den angesprochenen Themen gehörte das Verbot des Einsatzes von chemischen Pflanzenschutzmitteln, denn nach der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung ist er auf Ackerflächen innerhalb von Naturschutzgebieten seit dem letzten Jahr verboten. „Das stellt viele landwirtschaftliche Betriebe vor enorme Herausforderungen, so können in diesen Gebieten nur noch sehr widerstandsfähige Kulturarten wie beispielsweise Mais angebaut werden und führen eben nicht zu der gewünschten Vergrößerung der biologischen Vielfalt. Zudem ist die mechanische Unkrautbekämpfung (Hacken und Striegeln) mit vielen einzelnen Arbeitsgängen verbunden, welche zu einer größeren Unruhe im Habitat und zu einem größeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß führen.“, so der Vorsitzende Johannes Leuchtenberg.

Ein weiteres Problem ist die zunehmende Verbreitung des giftigen Jakobskreuzkrautes, für dessen Bekämpfung zum Schutz von Mensch und Tier Lösungen gefunden werden müssen. Biologische Station und Landwirtschaft waren sich einig, dass hier ein guter Ansatzpunkt für eine gemein-

**Zu einem Meinungsaustausch trafen sich Vertreter der Kreisbauernschaft mit Vertretern der Biologischen Station im Kreis Wesel (BSKW) im Herbst 2022 in den Räumlichkeiten des Naturschutzzentrums am Freybergweg in Wesel.**

schaftliche „Task-Force“ sei. Eine gute Zusammenarbeit hat sich aus Sicht der Biologischen Station beim Feldvogelschutz entwickelt. Dafür dankte Klaus Kretschmer als Geschäftsführer den Vertretern der Landwirtschaft. Es müsse auch grundsätzlich festgestellt werden, dass das Verhältnis zu den Landwirten, deren Flächen durch die verschiedenen naturschutzfachlichen Maßnahmen betroffen sind, sehr positiv zu bewerten sei.

Die Themen „Sommergänse“ und fortschreitender Verbrauch landwirtschaftlicher Fläche durch unter anderem die Inanspruchnahme als Kompensationsflächen waren ein weiterer Themenkomplex, der sehr stark von der Gesetzgebung auf Bundes- und Landesebene bestimmt wird. Landwirte und Biologische Station waren sich einig, dass es bei diesen Themen durchaus gemeinsame Interessenlagen gibt. „Miteinander reden ist wichtig, miteinander handeln ist noch wichtiger. Dazu müssen wir uns noch stärker austauschen. Für 2023 ist ein neuer Termin geplant. Konkrete Maßnahmen brauchen die Unterstützung durch die Behörden und auch eine konkrete Finanzierung. Wir sind sehr gespannt, was mit der neuen Koalition in Düsseldorf möglich ist“, so Norbert Meesters.

KERSTIN LÖWENSTEIN ■

Vertreter der Landwirtschaft und der Biologischen Station beim gemeinsamen Treffen; Foto: BSKW





# Steinkauz-Ausstellung im Infozentrum

Einblick in die Ausstellung  
Foto: Jonas Malte Reupke

Bis zum 29. Oktober 2023 präsentiert das Infozentrum Krickenbecker Seen in Nettetal-Hombrogen eine Ausstellung zum Steinkauz, einem Paradevogel des Landes Nordrhein-Westfalen und speziell des Niederrheins. Nirgendwo in Deutschland gibt es mehr Steinkäuze als in NRW. Etwa drei Viertel dieser kleinen possierlichen Eulen brüten in unserem Bundesland. Warum das so ist und warum wir als Menschen daran arbeiten müssen, damit das so bleibt, erklärt die Ausstellung „Der Steinkauz – unsere kleinste Eule“ sowohl mit Texten für Erwachsene als auch mit Illustrationen für Kinder.

Auf ansprechenden Leinwänden und Schautafeln werden die Themen wie Fortpflanzung, Nahrungsökologie, Lebensraumsprüche, Fressfeinde, aber auch die Bedeutung der kleinen Eulenart in der Mythologie und der Schutz der Art anschaulich dargestellt.

Die Grundkonzeption wurde vom Naturschutzzentrum im Kreis Coesfeld erarbeitet und auf die Gegebenheiten des Niederrheins hin angepasst. Das Team der Biologischen Station freut sich über einen regen Besuch der Ausstellung. Die Öffnungszeiten des Infozentrum sind mittwochs bis sonntags von 11 bis 18 Uhr

CORDULA VON DER BANK ■

## Leben *jetzt* lesen und den NABU unterstützen!

Freuen Sie sich auf ein spannendes Magazin mit inspirierenden Beiträgen.

Mit unserem „Grünen Abo“ unterstützen Sie die Steyler bei ihren vielfältigen christlichen und sozialen Projekten in rund 80 Ländern der Welt.

Und wenn Sie das „Grüne Abo“ als Verschenk-Version wählen, erhalten Sie als Prämie zusätzlich ein kleines Pflanz-Set.



Gleichzeitig erwerben Sie damit die Patenschaft für 1m<sup>2</sup> Wald und erhalten ein entsprechendes Zertifikat.



Jetzt bestellen und in die Zukunft investieren:



Grünes Abo für mich



Grünes Abo zum Verschenken



1 Jahr lesen – für nur 37,80 €

Bitte mit angeben: Aktionscode 2226

☎ 0 21 57 / 12 02 37



„Leben jetzt“ erscheint beim gemeinnützigen Verein:  
Steyler Missionare e. V. | Medienapostolat | Postfach 24 60 | 41311 Nettetal

✉ leser-service@lebenjetzt.eu

🌐 www.steyler-klosterladen.eu

# Einladung zur ordentlichen Mitglieder- versammlung der NABU-Kreisgruppe Wesel

am Freitag, den 22.9.2023, um 18:30 Uhr im Naturschutzzentrum Wesel,  
Freybergweg 9, 46483 Wesel

TOP 1: Begrüßung	TOP 10: Wahlen
TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung	TOP 10.1: Wahl der Delegierten zur Landesvertreter- versammlung in 2024
TOP 3: Rechenschaftsbericht des Vorstandes	TOP 10.2: Wahl der Kassenprüfer
TOP 4: Finanzbericht 2022	TOP 11: Bestätigung des NAJU-Kreisjugendsprechers
TOP 5: Bericht der Kassenprüfer 2022	TOP 12: Satzungsänderungen (weitere Details dazu siehe unten)
TOP 6: Aussprache über die Berichte	TOP 13: Anträge der Mitglieder
TOP 7: Entlastung des Vorstandes	TOP 14: Verschiedenes
TOP 8: Tätigkeits- und Kassenbericht der NAJU Kreis Wesel	
TOP 9: Haushaltsplanung 2024	

Anträge zur Tagesordnung sind bitte bis spätestens 11. August 2023 schriftlich an die NABU-Geschäftsstelle in Wesel zu richten.

Der Vorstand

PETER MALZBENDER, FRANK BOBERHOFF ■

## zu Top 12 Satzungsänderungen:

Eine vollständige Gegenüberstellung der bisher gültigen Satzung und der nun geplanten Satzungsänderungen kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

[www.nabu-wesel.de/satzung2023.jsp](http://www.nabu-wesel.de/satzung2023.jsp)

## Folgende Satzungsänderungen sind geplant:

### § 1 Name und Sitz

Der Name unserer NABU-Kreisgruppe soll an die Systematik des Landesverbandes und der anderen Kreis- und Stadtverbände angepasst werden. Der Verein soll zukünftig den Namen Naturschutzbund Deutschland – Kreisverband Wesel e.V. führen.

Die Änderungen des Namens in „Kreisverband Wesel“ wird im weiteren Satzungsverlauf an mehreren Stellen angepasst.

### § 6 Naturschutzjugend

Im Abs. 2, Satz 2 soll die Ergänzung „unter Beachtung der Vorgaben des Gemeinnützigkeitsrechts“ eingefügt werden. Diese Erweiterung bzgl. der Mittelverwendung ergibt sich aus allgemeinen Vorgaben des Finanzamtes.

### § 8 Mitgliederversammlung

Im Abs. 1 soll der letzte Satz zum Stellvertreterwahlrecht durch Eltern gestrichen werden. Das Wahlalter von 14

Jahren wird – analog zu den Satzungen des Landes- und Bundesverbandes – eingeführt. Ein weiterer Grund für die Streichung ist, dass unter 14-Jährige auch bei der NAJU nicht stimm- bzw. wahlberechtigt sind.

Im Abs. 2, Buchstabe j soll es eine Ergänzung bezüglich der Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten geben. Dies ist eine Vorgabe des NABU-Landesverbandes, die das Wahlverfahren klarer regeln soll.

Als neuer Abs. 6 soll ein Passus zur Durchführung von digitalen Mitgliederversammlungen, z. B. in Form einer Videokonferenz, eingefügt werden. Damit soll den Folgen der Pandemie und der damit verbundenen technischen Möglichkeiten Rechnung getragen werden.

### § 9 Vorstand

Die Absätze 7 (Vorstandsbeschlüsse) und 8 (Vorstandssitzungen) werden jeweils um einen Passus erweitert, um diese z. B. in Form von Videokonferenzen durchführen zu können. Auch damit soll den Folgen der Pandemie und der damit verbundenen technischen Möglichkeiten Rechnung getragen werden.

# Reiner Rosendahl als Vorsitzender verabschiedet

Blicken wir auf seine mehr als 12 Jahre als 1. Vorsitzender zurück. Er wurde am 29. Juni 2012 auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zum Nachfolger von Dr. Werner Rocker gewählt. Zunächst war vorgesehen, dass Reiner „übergangsweise“ das Amt bekleidet – so lange, bis wir einen neuen Vorsitzenden ausfindig gemacht haben. Reiner hatte offensichtlich viel Freude an der Aufgabe – und hat sie dann mit riesengroßem Engagement und persönlichem Einsatz ausgefüllt.

Blicken wir auf die Highlights seiner Zeit als Vorsitzender:

- 2014: Reiner Rosendahl erfindet die „Schmetterlingszeit“ – eine Zählaktion, die später bundesweit eingeführt wurde.
- 2016: Entgegennahme der Lina-Hähnle-Medaille für unseren Bezirksverband
- 2017: Erstellung von Info-Schildern mit dem Appell zum Anleinen von Hunden
- 2017: Unermüdlicher Einsatz für Krefeld als Naturwaldgemeinde
- 2018: Begrüßung des 10.000sten Mitglieds unseres Bezirksverbandes
- 2021: Übernahme von 1.000 Igelhäusern und Sicherstellung der Verteilung

Darüber hinaus vertritt er die Naturschutzverbände im Jagdbeirat, ist Mitglied im Beirat der Biologischen Station Krickenbecker Seen sowie im Naturschutzbeirat des Kreises Viersen. Wir werden ihn vermissen. Reiner war stets besonnen, vermittelnd, ausgleichend, hat immer zur Zusammenarbeit und Verständigung eingeladen – hat sich oft still und leise engagiert, ohne viel Aufhebens.

Er hat den Vorstand zusammengehalten und seine Werte gelebt und vorgelebt. Die Unabhängigkeit des NABU war und ist ihm immer besonders wichtig gewesen. „Wir

**Auf der Mitgliederversammlung des NABU Krefeld/Viersen am 24. März 2023 im Goldenen Hirschen in Hüls wurde Reiner Rosendahl als langjähriger Vorsitzender unseres Bezirksverbandes verabschiedet.**

kümmern uns um die Natur, den Schutz und deren Erhalt.“ – so sein Credo. Wir sind sehr sicher, dass er weit über seine Zeit als Vorsitzender hinaus sich weiterhin für unsere Ziele und Belange einsetzen wird.

Mit einem großen Dank im Namen des Vorstands und aller Mitglieder sowie einem langanhaltendem Applaus wurde Reiner Rosendahl verabschiedet.

## Neuer Vorstand

Als Nachfolger von Reiner Rosendahl konnte Bodo Meyer gewonnen werden. Bodo ist bereits seit Jahrzehnten in unserem Bezirksverband in unterschiedlichen Funktionen engagiert. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben hat er nunmehr die Möglichkeit, diese zeit- und arbeitsintensive Aufgabe mit großem Engagement anzugehen. Bodo wurde einstimmig gewählt, und wir alle freuen uns, mit ihm die Zukunft in unserer wunderschönen Heimatregion zu gestalten. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude in der neuen Aufgabe.

Quasi als sein Nachfolger als Beisitzer wurde Richard Rothermel in den Vorstand gewählt. Er hat lange in Baden-Württemberg gelebt und ist seit kurzem nach Viersen gezogen. Im Bezirksverband ist er bereits sehr aktiv im Kiebitzschutz tätig.

MARKUS DÖRKES ■

Der neue Vorstand (v.l.): Markus Heines, Gerd Schmitz, Bodo Meyer, Markus Dörkes, Dietmar Vogel, Peter Kolshorn, Richard Rothermel  
Foto: Gerlinde Butzke-Meyer

Verabschiedung von Reiner Rosendahl durch Bodo Meyer  
Foto: Dietmar Vogel



# NABU Willich im Einsatz für seltene Vögel

Im zeitigen Frühjahr wurden von Jörg Tilmans, Jorgen Pedersen, Richard Rothermel, Dirk Schotten, Dieter Krichel und Jack Sandrock in ganz Willich 130 Nistkästen kontrolliert, gesäubert und teilweise ausgebessert.



Richard Rothermel, Jörg Tilmans und Dirk Schotten hängen gemeinsam einen neuen Kasten auf.  
Foto: Monica Sandrock



Steinkauz-Paar im leicht geöffneten Steinkauzkasten; Foto: Jörg Tilmans



Waldkauz- und Hohltaubenkasten wurden angebracht.  
Foto: Monica Sandrock

Jörg Tilmans, der die Leitung dieser Aktion hatte, fotografierte jeden einzelnen Nistkasten und versah alle mit Koordinaten. Diese Listen (28 DIN A4-Seiten) werden zukünftig helfen, die Nistkästen besser zu finden. Rainer Lindner, der inzwischen seine Garage als Schreinerwerkstatt ausgebaut hat, lieferte einige der erneuerten Nistkästen und

die drei besonderen, die mit dieser Aktion ebenfalls aufgehängt wurden: einen Waldkauzkasten, einen Hohltauben- und einen Gartenschläfer-Kasten.

Eine in diesem Frühjahr gebildete Kiebitz-Gruppe unter Leitung von Gaby und Jorgen Pedersen sowie Richard Rothermel, unterstützt von Monika Deventer, Manuel Pütt-



Störche  
renovieren  
das Nest.  
Foto: Rolf  
Cöhnen



Neues  
Storchennest  
auf dem  
Kamin einer  
ehemaligen  
Gärtnerei  
Foto: Jörg  
Tilmans

manns und Udo Hormes, hat mit vielen Schutzmaßnahmen für den Kiebitz begonnen. Sie erfassen und schützen die Nester auf den Feldern und bemühen sich um eine vogelgerechte Bewirtschaftung durch die Landwirte.

Über das Rebhuhn-Monitoring unter Leitung von Dr. Manuel Püttmanns und 10 weiteren Aktiven berichten wir gesondert (siehe unten).

Im April und Mai fand die Überprüfung der 65 Kästen für Steinkauz, Schleiereule, Waldkauz und Turmfalke in Willich statt. Da man bei unseren großen Steinkauzkästen sehr einfach den Deckel einen Spalt öffnen kann, ohne die Steinkäuze und die Jungtiere zu stören, ist dieser Zeitraum ideal für eine Überprüfung.

Nur die Störche auf „unserem Storchennest“ bessern ihr Nest selbst aus und scheinen immer noch mit dem im letzten Frühjahr von uns eingeweihten Horst zufrieden zu sein. Aktuell hat ein weiteres Storchenpaar selbst ein neues Nest in der Nähe des Niers-Sees gebaut – auf einem alten Schornstein.

JACK und MONICA SANDROCK ■

Neues Rebhuhn-Monitoring im Kreis Viersen

## Zählen zum Schützen

Wie so vielen anderen Arten der Feldflur geht es auch dem Rebhuhn extrem schlecht – seit 1980 haben wir mehr als 90 Prozent aller Rebhühner in Europa verloren. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft mangelt es an Nahrung sowie an sicheren Möglichkeiten zum Brüten und Verstecken. Zudem ist durch eine Bestandszunahme des Rotfuchses auch das Risiko gewachsen, gefressen zu werden.

Balzendes Rebhuhn – seit 1980 ist der Bestand in Europa um 90 Prozent zurückgegangen.



Um ein genaueres Bild davon zu bekommen, wo es in Deutschland überhaupt noch Rebhühner gibt, hat der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) zu einem „Brutbestands-Monitoring“ in der Feldflur vor der eigenen Haustür aufgerufen. Während der Balzzeit der Rebhühner von Ende Februar bis Ende März sollen Freiwillige vorgegebene Strecken – so genannte Transekte – von jeweils 1 bis 1,5 km Länge einmalig kurz nach Sonnenuntergang ablaufen. Dabei wird der Balzruf des Rebhuhns in regelmäßigen Abständen über Lautsprecher abgespielt, um die darauf antwortenden Rebhähne zu zählen. Findet die Kartierung dann jedes Jahr statt, können nicht nur die lokalen Bestandsentwicklungen verfolgt werden, sondern die gewonnenen Daten liefern wichtige Grundlagen für die beste Lage von Schutzmaßnahmen wie Blühflächen.

Auch wenn ich beruflich mittlerweile in einem Rebhuhnschutzprojekt beim Landschaftspflegeverband Kreis Groß-Gerau in Hessen arbeite, hängt mein Herz immer noch am Schutz der Feldvögel in meiner Heimatstadt Willich. Als ich dem NABU Willich daher vorschlug, sich ebenfalls am Rebhuhn-Monitoring zu beteiligen, stieß ich sofort auf eine enorm hohe Bereitschaft. Es fanden sich 10 Aktive, die



Auch andere Arten wie die Feldlerche profitieren von Schutzmaßnahmen für das Rebhuhn. Fotos: Hans-Georg Wende

Rebhühner entlang von 28 Transekten im vorgegebenen Erfassungszeitraum vom 21. Februar bis zum 31. März zählten – damit konnte nahezu die gesamte Willicher Feldflur abgedeckt werden! Hinzu kamen noch 12 weitere Zählrouten im übrigen Kreis Viersen, für die die Biologische Station Krickenbecker Seen e.V. Kartierende aus ihrer Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Viersen gewinnen konnte. Die Zählungen selbst waren vermutlich für alle Beteiligten, die auf ihren Strecken noch Rebhühner hatten und diesen sonst so scheuen Tieren plötzlich ganz nah sein konnten, eine beeindruckende Erfahrung.

Aktuell steht eine kreisweite Auswertung der Ergebnisse noch aus, doch zumindest für Willich zeichnet sich ein kleiner Restbestand an Rebhühnern ab. Dies gibt uns die letzte Chance, das Rebhuhn hier vor dem Aussterben zu bewahren – sofern es so schnell wie möglich zur Anlage von Schutzmaßnahmen wie Brachen und Blühflächen kommt. Davon würde letztlich nicht nur das Rebhuhn, sondern auch eine Vielzahl anderer bedrohter Arten der Feldflur wie Feldhase, Feldlerche und zahlreiche Insekten profitieren. Eine Umsetzung kann hierbei nur gemeinsam und in enger Absprache mit allen lokalen Akteuren, also den landwirtschaftlichen Betrieben, der Jägerschaft, den Behörden und den Naturschutzverbänden gelingen. Die Zeit zur Rettung unserer heimischen Feldfauna läuft ab – wir sollten sie nicht verstreichen lassen.

DR. MANUEL PÜTTMANN'S ■



Eine Kartiererin auf ihrem Zähltransekt  
Foto: Nils Bültemann

# Alle Jahre wieder - erneuter Einsatz an den Benjeshecken



Die Kindergruppe hat die Weidenzweige auf die Benjeshecke aufgeschichtet.  
Fotos: Tabea Lorenz



Selbst die Kleinsten haben mitgeholfen und Zweige zusammengesammelt.

Anfang Februar war es wieder soweit! Die zwei Kindergruppen vom NABU-Xanten trafen sich auf dem Hof von Familie Biesemann. Da im Vorfeld zahlreiche Kopfbaumweiden gestutzt wurden, hatten wir ausreichend Material, um die kleine und sogar die große Benjeshecke auszubessern bzw. neu anzulegen. Astscheren, Beile und Sägen wurden geschnappt, deren Handhabe noch einmal erläutert und schon ging es los. Stück für Stück wuchs die Hecke und alle waren in ihrem Element. Einige arbeiteten in Zweiergruppen, andere versuchten sich allein. Manche Kinder arbeiteten mit einem Sappie – ein Handwerkzeug in Gestalt einer Spitzhacke und erfreuten sich der Arbeitserleichterung. Dann endlich war es soweit – eine wohlverdiente kleine Pause. Anschließend durften wir einen Blick in den Schafstall werfen. Tatsächlich konnten wir dort drei kleine Lämmer beobachten bzw. sogar streicheln. Danke an Hans-Josef an dieser Stelle!

## Rückschau auf unsere Arbeiten

Bereits im vergangenen Herbst haben wir auf dem Hof von Hans Josef Biesemann mit beiden Kindergruppen die

kleine Benjeshecke ausgebessert und die große teilweise neu errichtet – wie immer gut ausgerüstet und dem Wetter trotzend. Um sicher und verletzungsfrei arbeiten zu können, gab es eine kleine Werkzeugkunde für die Neulinge unter uns durch Horst Redmer. Danach gingen alle hochmotiviert an die Arbeit. Es war ein gelungener Nachmittag mit viel Spaß, neuen Erfahrungen und Wissen für die Kinder. Vielen Dank an Hans Josef und Horst!!!

Nächstes Jahr sind wir wieder am gleichen Ort an gleicher Stelle. Mal sehen, wie sich beide Hecken in einem Jahr entwickelt haben?

Ein großes Lob für die Vorbereitung und Unterstützung durch einige Mitglieder vom NABU-Xanten und natürlich Hans-Josef!

TABEA LORENZ ■

# Lebensraum Kirchturm

**Der Bauverein St. Peter in Nettetal-Hinsbeck ließ von Kindern Fledermauskästen für die Pfarrkirche herstellen.**

Vor einiger Zeit stieß der Vorstand des Bauvereins St. Peter-Hinsbeck auf die Aktion „Lebensraum Kirchturm“ des NABU. Mit dieser Aktion setzt sich der NABU für die Sicherung von Nistplätzen bedrohter Tierarten an und in kirchlichen Gebäuden ein. Denn Kirchtürme sind optimale Orte, um Brutstätten für Turmfalken, Fledermäuse, Schleiereulen, Dohlen und andere Arten einzurichten.

Bei einem Termin im Mai 2022 traf man sich mit Markus Heines von der NABU-Gruppe Nettetal, um sich vor Ort fachkundig beraten zu lassen. Hierbei wurde über mögliche

Tierarten und Maßnahmen für Brutmöglichkeiten informiert. Gemeinsam entschied man sich für Nistkästen für Fledermäuse, wobei die Aufgabe von Stephan Pasch übernommen wurde, der gleichzeitig auch Beauftragter des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Hinsbeck für deren Nistkästen im Ort ist.

Während der Kolping-Herbstferienfreizeit in Rheurdt stellte Stephan Pasch in einer Arbeitsgruppe mit Kindern der

**Aufwändige Anbringung der Nistkästen mittels Hubsteiger.**



Die Fledermaus-Nistkästen stellten während einer Kolping-Ferienfreizeit (v.l.) Tom Genkes, Ben Broistedt und Mika Lenze her.

Ferienfreizeit insgesamt 14 Nistkästen für Fledermäuse. Als Basis dienten Fledermauskasten-Bausätze des BUND aus Fichtenholz mit einer Größe (B/H/T) von 25 x 40 x 15 Zentimeter. Drei dieser Kästen wurden im Rahmen der Aktion direkt im angrenzenden Wald in Rheurdt aufgehängt. Weitere drei Kästen wurden an die Kinder zum Aufhängen in eigenen Gebäuden verteilt. Von den restlichen Kästen waren sechs für die Pfarrkirche bestimmt, zwei weitere sind für das Pfarrhaus an der Oberstraße in Hinsbeck vorgesehen.

Am 4. November wurden die sechs Nistkästen im Rahmen von Wartungs-



Übergabe der Urkunde zur Aktion „Lebensraum Kirchturm“ des NABU. (v.l.) Stephan Pasch, Josef Kipp, Markus Heines, Herbert Heitzer und Friedhelm Leuf. Fotos: Heinz Koch

arbeiten an den Kirchendächern von den Monteuren Philipp Jansen und Sven Rosin an beiden Seiten des Kirchenschiffes mittels zweier Schrauben angebracht. Zum Abschluss der Arbeiten überreichte dann in der Weihnachtswoche Markus Heines vom NABU den Initiatoren Stephan Pasch, Friedhelm Leuf (Leiter der Kolping-Ferienfreizeit), Herbert Heitzer und Josef Kipp vom Kirchenvorstand eine Urkunde zum „Lebensraum Kirchturm“, die nun im Eingang des Kirchturms angebracht ist. „Weitere Aktionen zum Lebensraum Kirchturm sind angedacht“, verkündete Stephan Pasch weitere Schritte, auf die man gespannt sein darf.

HEINZ KOCH ■

## NABU-Landesvorsitzende zu Gast in Tönisvorst

**Im März stattete die NABU-Landesvorsitzende Dr. Heide Naderer der Ortsgruppe Tönisvorst einen Besuch ab. Gemeinsam mit Reimer Martens und seiner Frau Anke besichtigte sie drei Projekte vor Ort.**

### Vielfältige Projekte

Die erste Anlaufstelle war am Nachmittag des 16.03.23 der Kösling-See in St. Tönis. Hier war im Februar die invasive armenische Brombeere zurückgesetzt worden. Die Rodungsaktion erfolgte zugunsten von seltenen Tier- und Pflanzenarten wie Orchideen.

Anschließend ging es weiter zum nahegelegenen Apfelbongert. Der Muster-Bongert des Bezirksverbands umfasst 30 Bäume, die rund 25 Jahre alt sind. Dass sich diese Fläche in der Apfelstadt Tönisvorst heute im Besitz des NABU befindet, hatte seinerzeit der ehemalige Vorsitzende Willi Lenßen über die Sparkassen-Stiftung erreicht.

### Highlight und Ausblick

Einen gelungenen Abschluss fand der Besuch von Dr. Naderer in der Besichtigung des „Projekts Artenvielfalt“ in Vorst. Auf dem Privatgelände von Wolfgang Müller wurden zahlreiche Benjeshecken (Totholzhecken) rund um eine Streuobstwiese

angelegt. Außerdem finden hier Fledermäuse, Steinkäuze und Mauersegler ein Quartier.

Das stetig wachsende Projekt solle nun auch auf Landesebene publik gemacht werden, erklärte Ortsgruppenleiter Martens. Die Landesvorsitzende war begeistert von den Aktivitäten in Tönisvorst und möchte sich auch zukünftig persönlich ein Bild von der Weiterentwicklung vor Ort machen.

SILKE KROME ■



Ortsgruppenleiter Reimer Martens, Landesvorsitzende Dr. Heide Naderer und Wolfgang Müller auf dem Gelände „Projekt: Artenvielfalt“ in Vorst  
Foto: Silke Krome



Hastig saugt das Mümmelbaby an der Futterspritze.

## Sandra Swart hilft Tieren auf die Sprünge

Sandra Swart ist Heilpraktikerin für Physiotherapie. Sympathisch, empathisch und voller Energie. Zudem kümmert sie sich mit Herz und Seele um verwaiste und verletzte Wildtiere. Fast rund um die Uhr, und das seit vielen Jahren. Auf dem eigenen gut geschützten und 6.000 Quadratmeter großen Grundstück in Moers-Kapellen betreibt sie ehrenamtlich die Wildtierhilfe NRW. Hier sagen sich Fuchs und Hase, Kaninchen und Marder, Enten, Gänse und Schwäne,

**Viele Junghasen brauchen momentan zum Überleben viel Zuwendung. Verletzte und verwaiste Tiere sind bei der Wildtierhilfe NRW gut aufgehoben.**

Raben und Spechte etc. gute Nacht. Die 57-Jährige hat ein feines Händchen für die Pflege von Wildtieren. Dazu hat sie sich ein großes Fachwissen angeeignet und ein Netzwerk zu anderen Spezialisten und Tierärzten aufgebaut. Jede Art und jedes Individuum muss individuell betreut werden. Häufig



er Wildbahn haben. Ein paar Wochen vor dem Aussetzen bekommen die tierischen Patienten nur noch Futter bereitgestellt, ohne dabei noch menschlichen Körperkontakt zu haben. Schon nach wenigen Tagen gewinnen die meisten dann ihre natürliche Wildheit wieder zurück.

### Nasses Frühjahr gefährdet Hasennachwuchs

Dieses Jahr haben Feldhasen schon sehr früh Junge zur Welt gebracht. Am Niederrhein bekommt die Häsin häufig bis zu drei, sehr selten auch mal bis zu fünf haarige Knäuel. Vom ersten Tag an kann der Nachwuchs die Augen öffnen. Die umsichtige Häsin setzt ihre Kleinen verstreut ab. Die drücken sich dann meisterhaft getarnt in eine Ackerfurche oder Bodenmulde. Nur in der Dunkelheit kommt die Häsin und säugt mit sehr fetter, nahrhafter Milch ihren Nachwuchs. Somit sind in der Regel die natürlichen Fressfeinde wie Fuchs, Wildschwein und Greifvögel aus dem Rennen. Das Gedächtnis sowie der Geruchs- und Hörsinn sind bei den flinken Sprintern ausgezeichnet. Hasen tapsen also nicht im Dunkeln, finden zielgerichtet ihre in Feld und Flur verteilten Hasenkinder, die bewegungslos und mucksmäuschenstill in ihren Bodenverstecken liegen. Ist ein Frühjahr sehr feucht, sterben sehr viele Junghasen. Die kleinen Schlappohren, die überleben, werden gut vier Wochen vom Muttertier gesäugt. Danach gehen die Pflanzenfresser allein auf Futtersuche. Das Erkennen vieler Gefahrenquellen ist bei ihnen bereits genetisch veranlagt. Dennoch müssen sie als ausgewiesene Einzelgänger noch täglich dazulernen. Eine gesunde Häsin bekommt nach einer Tragzeit von 42 Tagen ihre Jungen – bis zu viermal im Jahr.

Sandra Swart ist eine professionelle Tierpflegerin mit Herz.

auch sehr intensiv und zeitaufwendig. Doch dabei ist Sandra Swart in ihrem Element. Die Wildtiere vertrauen ihr, weil sie bei der Fürsorge immer die Ruhe behält. Das überträgt sich bei den wilden Gesellen und Flattertieren. Manche Geschöpfe bauen sogar eine enge Beziehung zu ihrer Pflegemama auf. Da fällt es auch Sandra Swart nicht immer leicht, eine gewisse emotionale Distanz zu wahren. Doch da ist sie Profi genug, weil sie ihre Schützlinge nach dem Aufpäppeln oder der Genesung natürlich wieder wild in die Natur entlassen will. Eine ausgereifte Fehlprägung auf Menschen kann für Wildtiere nämlich tödliche Folgen in frei-



### Zeitaufwendige Fachbetreuung

Streunende Hauskatzen und frei laufende Hunde sind oftmals der Junghasen Tod. Obwohl die kleinen Hasen die erste Zeit noch keinen Eigengeruch von sich geben, werden sie von unseren geliebten Vierbeinern zufällig entdeckt. Sandra Swart hat dieses Jahr schon fünf Junghasen bekommen, die in ihrer misslichen Lage noch rechtzeitig von Tierfreunden am unteren Niederrhein befreit werden konnten. Meist sind die kleinen Langohren erst ganz wenige Tage alt. Die Neuankömmlinge werden bei Tierpflege-Expertin Sandra erst einmal separat einquartiert. Ist alles okay, können sie schon am zweiten Tag zu den anderen Junghasen gesetzt werden. Dann beginnt der Futtermarathon. Alle vier Stunden, auch nachts, wird ein Mix aus Katzenmilch mit aufgekochtem Fencheltee handwarm über eine Futterspritze eingeträufelt. Anschließend zu jeder Mahlzeit 0,1 bis 0,3 Milliliter Kräuteröl eingeflößt. Und dann die flauschigen Bäuche ausgiebig zur besseren Verdauung massiert. Kränkelt ein Häschen nach wenigen Tagen, wird wieder mit sehr viel Kenntnis und Fingerspitzengefühl ein minimal dosiertes Antibiotikum aus der Kinderheilkunde verabreicht. Das wirkt besonders gut gegen Kokzidien. Und hilft den Junghasen meistens wieder auf die Sprünge. Die Station in Moers-Kapellen ist mit der NABU-Kreisgruppe Wesel verbunden.

PETER MALZBENDER ■

Nur ein Teilausschnitt der Wildtierhilfe-Volieren und Schutzräume auf dem Gelände in Moers-Kapellen; Fotos: Peter Malzbender



Gut geschützt bei der Wildtierhilfe in Moers

### Junghasen bitte nicht anfassen

Feldhasen sind Überlebenskünstler. Ihr Bestand ist relativ stabil. Wer Junghasen regungslos in einem Erdversteck liegen sieht, braucht sich keine Sorgen zu machen. Und man sollte die Tiere auf keinen Fall anfassen. Die Häsin kümmert sich. Sandra Swart hat schon als 16-Jährige in Las Vegas geholfen, Waschbären, Grauhörnchen, Greifvögel, Kolkrahen, Wölfe und Co. gesund zu pflegen und wieder auszuwildern. Zuhause bekommt sie, wenn nötig, Unterstützung von ihrem Mann und Sohn. Telefon der Wildtierhilfe: 0172 4398651



# Spenden für NABU-Greifvogelstation dringend notwendig

Die NABU-Greifvogelstation in der Schillkaserne Wesel-Blumenkamp hat seit 1984 unter der hervorragenden Leitung von Karl-Heinz Peschen einige Tausend Greifvögel, Falken und Eulen aufgepäppelt, gesundgepflegt und wieder ausgewildert. Der 82-Jährige hat aus Altersgründen die Station an Biologin Petra Sperlbaum und den NABU-Kreisvorsitzenden Peter Malzbender übergeben. Die haben beide zum Zweck der professionellen Betreuung extra eine langwierig-intensive Ausbildung und eine umfangreiche staatliche Prüfung zum Greifvogel-Pflegeprofi absolviert. Die 14 Volieren in der Weseler Station sind allerdings in die Jahre gekommen. Viele sind bereits vollkommen marode. Alle Greifvogel-Volieren müssen mittelfristig abgerissen werden. Zum besonderen Genesungsprozess der gefiederten Patienten sollen nach aktuellen Erkenntnissen Spezial-Unterkünfte für Greifvögel und Eulen neu errichtet werden. Die ersten zwei Volieren müssen möglichst bald in Angriff genommen werden. Neben einem Handwerkerprofi werden NABU-Aktive ehrenamtlich die ersten zwei Vogel-Volieren fachgerecht aufbauen. Die Station in Wesel soll wegen der professionellen Betreuung erhalten werden. Das findet auch Zustimmung bei der Bundeswehr, der Unteren Naturschutzbehörde im Kreis Wesel sowie bei der Landesumwelt- und Landwirtschaftsbehörde. Militär- und Behördenvertreter hatten sich dazu vor Ort selbst ein Bild gemacht. Allein die Materialkosten für die ersten beiden neuen Volieren belaufen sich auf gut 8.000 Euro. Die muss die NABU-Kreisgruppe Wesel selbst aufbringen. „Wir haben das Geld nicht und bitten deshalb ausdrücklich um Spenden. Leider können wir erst anfangen, wenn wir das Geld zusammenhaben.“, erklärt NABU-Chef Peter Malzbender. Dieses Jahr mussten bereits mehrere Mäusebussarde, Turmfalken, Sperber, Habichte, ein junger Waldkauz etc. in der Station aufgenommen und zeitintensiv gepflegt werden. Bitte helfen Sie mit einer Spende:

Niederrheinische Sparkasse (NISPA)

IBAN: DE88 3565 0000 0001 0612 25

Bitte Verwendungszweck „Greifvogelstation“ nicht vergessen.

PETER MALZBENDER ■

Biologin Petra Sperlbaum hat diesen Mäusebussard gesund gepflegt und in seinem Revier wieder ausgewildert. Foto: Peter Malzbender



Peter Malzbender mit einem verletzten Uhu; Foto: Petra Sperlbaum



Hallo Kinder,  
dieses Mal habe  
ich euch einen  
ganzen Brief  
geschrieben.

# Freddys

Naturschutzseiten  
für Kinder



Foto: NABU/  
Maik Sommer-  
hage



Foto: Kathy Büscher,  
NABU Rinteln

Vogel des Jahres:  
**Das Braunkehlchen**

**Aussehen:** Kopf, Rücken, Flügel braun; weißer Streifen über den Augen; Unterseite blass rostrot

**Größe:** 12 bis 14 cm

**Lebensraum:** Feuchte Wiesen- und Brachlandschaften, deren niedrige Krautschicht dem Nest Deckung bieten

**Verbreitung:** Europa

**Nahrung:** Insekten, aber auch Würmer und Beeren

**Brutzeit:** Mai bis Juli

**Nachwuchs:** 4 bis 7 Eier, die 2 Wochen lang vom Vater ausgebrütet werden; anschließend füttern beide Eltern 2 Wochen die Jungen im Nest

**Lebenserwartung:** Bis zu 8 Jahre

**Besonderheiten:** Kann andere Singvögel nachahmen

**Weitere Eigenschaften:** Bodenbrüter, dadurch gefährdet durch Grünlandnutzung, freilaufende Hunde und Katzen; Zugvogel



Foto: Martin Gorissen

## Insektentränke

Um im Sommer, wenn es heiß ist, auch den ganz kleinen Tieren das Überleben zu erleichtern, könnt ihr eine Tränke für Fluginsekten auf euren Balkon oder in den Garten stellen.

Dazu benötigt ihr eine flache Schale, z.B. einen alten Suppenteller, die ihr am besten täglich mit frischem Wasser auffüllt. Damit sich die Insekten der Wasseroberfläche nähern können, ohne in Gefahr zu sein zu ertrinken, benötigen sie eine Art Insel oder Landesteg, z.B. Stöckchen oder Kieselsteine, die ein Stück aus der Wasseroberfläche herausragen (s. Foto).

Wenn es sehr heiß ist, werden sich schnell Schmetterlinge, Bienen oder auch Wespen und andere Sechsheiner einfinden, die ihr beim Trinken beobachten könnt. Wenn ihr euch vorsichtig nähert, könnt ihr vielleicht beobachten, wie manche von ihnen z.B. mit einem Rüssel trinken – so ähnlich wie mit einem Strohhalm.

## Liebe Kinder,

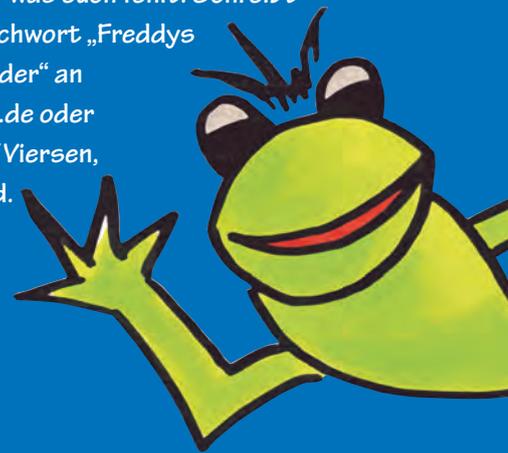
die Kinderseite erscheint im NATURSPIEGEL seit 2013. Vor genau 10 Jahren konntet ihr meine Bekanntschaft machen. Seitdem begleite ich euch.

Die ersten Leser sind vielleicht schon dem Schulalter erwachsen. Sicher habt ihr beobachtet, dass euch regelmäßig ein Steckbrief zur „Natur des Jahres“ informiert und euch mit Rätsel oder Quizfragen zum Knobeln bringen. Einige von euch konntet verfolgen, wie sich die Kinderseite im Laufe der Zeit weiterentwickelt hat: Zunächst wurde aus einer schwarz-weißen eine bunte Kinderseite und anschließend wurde sie sogar auf zwei Seiten erweitert.

Das sind Zeichen dafür, wie wichtig ihr mir und wie ungeheuer wichtig ihr der Natur seid. Ich freue mich, wenn ihr euch mit der Natur (Wildtiere, Pflanzen, Klima und allem, was dazu gehört) beschäftigt und aufmerksam eure Umwelt wahrnehmt.

All das ist für mich Anlass, euch zu fragen, was euch anspricht, was euch nicht gefällt oder was euch fehlt. Schreibt mir per Mail unter dem Stichwort „Freddys Naturschutzseiten für Kinder“ an [info@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:info@nabu-krefeld-viersen.de) oder per Post an NABU Krefeld/Viersen, Talring 45, 47802 Krefeld.

Ich bin sehr gespannt auf eure Anregungen.



Euer Freddy

# Rätsel

Die letzte Silbe aller folgenden Worte ist etwas, das man zum Duschen oder fürs Haarstyling benutzt.

1. Dieses Tier hat Federn.
2. Dieses Tier ist ein Ringelwurm und trinkt Blut.
3. Das ist eine Norm, von der es auch Ausnahmen geben kann.
4. Dieses Wesen hat Flügel, ist aber kein Tier.
5. Dieses Tier hat Stacheln.
6. Dieser Gegenstand kann ein Bild an der Wand halten.

Die Anfangsbuchstaben – der Reihe nach gelesen – sagen dir, welche Art Gemeinschaft der NABU ist.

# Leserfotos

Die besten Naturfotos unserer Leserinnen und Leser stellen wir Ihnen an dieser Stelle vor. Ihre eigenen Fotos können Sie an [naturspiegel@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:naturspiegel@nabu-krefeld-viersen.de) senden (bitte maximal 3 Bilder).



Auffallend, aber völlig ungefährlich: die Hornissenschwebfliege in Xanten; Foto: Kevin Rose



Ein Graureiher füttert eines seiner Jungen mit einem Koi. Dieser ist so groß, das der Jungvogel dabei erhebliche Mühe hatte, ihn zu fressen.

Eine Honigbiene besuchte die Birnenblüten von Maren Ottersbach aus Moers.



Foto: Wolfgang Tretbar

Grüner Blütenspanner  
Oberseite



Rotgebänderter  
Blütenspanner  
Fotos: Jörg Tilmans



## Blütenspanner im Garten

Am 28. Februar flog in Willich ein Grüner Blütenspanner, auch Weiderich-Blütenspanner (*Chloroclystis v-ata*) genannt, der an den Vorderflügeln eine schwarze Binde trägt, die die Form eines „v“ hat. Der kleine Nachtfalter (Flügelspannweiten-Angaben schwanken zwischen 9 bis 16 und 14 bis 19 mm) fliegt laut Literatur von April bis Juni. Nach der Roten Liste BRD gilt er als nicht gefährdet. Laut naturgucker.de wird er wohl relativ selten gesehen und gemeldet. Die Beobachtung ist die erste Meldung in 2023 und gleichzeitig die früheste jemals in Deutschland gemachte Meldung.

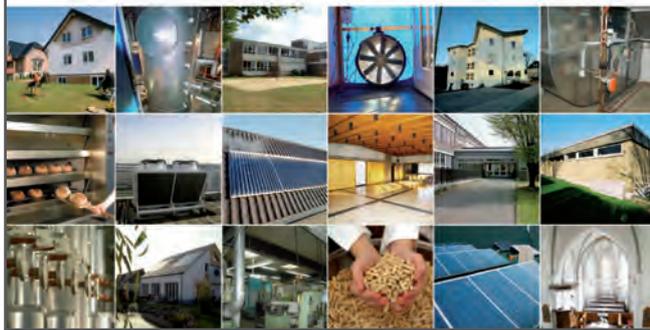
Zwei Tage später, am 2. März, konnte ich den Rotgebänderten Blütenspanner (*Gymnoscelis rufifasciata*) fotografieren. Er bildet in Mitteleuropa ebenfalls zwei Generationen aus, die von Mitte April bis Anfang Juni und von Ende Juni bis Ende August fliegen. Somit war er deutlich zu früh unterwegs (ca. sechs Wochen), was vielleicht mit dem Klimawandel zu tun hat. Auch dieser Nachtfalter ist mit einer Flügelspannweite von 11 bis 19 Millimetern recht klein. Er ist eine wärmeliebende Art, deren Verbreitung hauptsächlich im Mittelmeerraum liegt, die jedoch in ganz Europa bis Asien häufig anzutreffen ist.

JÖRG TILMANS ■

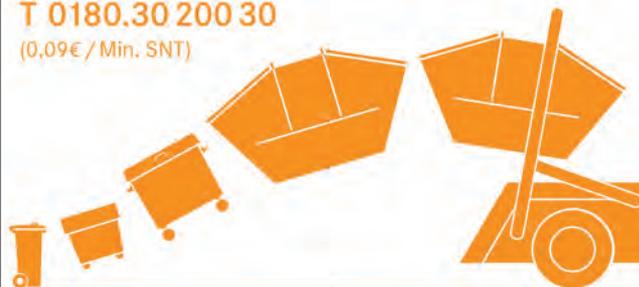
## Ihre Energiekostenvorsorge

- Geförderte Energieberatung
- Wirtschaftlichkeit und Fördermittel
- KfW-Nachweise und Baubegleitung
- Solares und wohngesundes Bauen
- Individuelles Energiekonzept

Moerser Straße 162 · 47803 Krefeld  
02151 317230 · info@eukon.de · www.eukon.de



T 0180.30 200 30  
(0,09€ / Min. SNT)



## Entsorgungs- akrobaten\*

\* Egal was – wir entsorgen alles, was Sie nicht mehr haben möchten. Schnell, flexibel und günstig. Unsere Container gibt es in allen Größen.

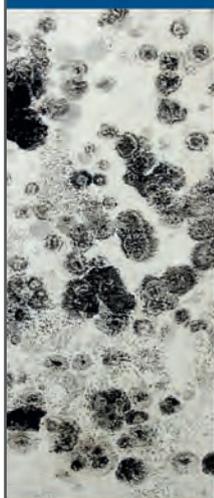
www.entsorgung-niederrhein.de



Schimmelpilze,  
Feuchteschäden

Holzerstörende  
Organismen

Gebäude-  
schadstoffe



Beratung · Probenuntersuchung · Ursachenermittlung  
Schadstoffkataster · Gutachten · Konzepte · Freimessungen



Institut für Schädlingsanalyse  
Dr. Martin Strohmeyer

Bruckersche Straße 162 · 47839 Krefeld · Telefon: 021 51-56 95 860  
www.isa-labor.de



Jetzt  
individuell  
beraten lassen!

## Das Beste, was Sie Ihren Lieben hinterlassen können: alles geregelt zu haben.

Die moderne ERGO Sterbevorsorge: finanzielle Absicherung mit ausgezeichneten Serviceleistungen.

Bezirksdirektion  
**Thomas Stachelhaus**  
Uerdinger Straße 570  
47800 Krefeld  
Tel 02151 595978  
thomas.stachelhaus@ergo.de  
www.ergo-stachelhaus.de

**ERGO**

# Vogel-Highlights

Berglaubsänger; Foto: Dennis Heynkes



Die Monate **März bis April** waren recht niederschlagsreich und mild, im Vergleich zu den letzten Jahren unterm Strich aber ungewohnt durchschnittlich.

■ Fünf **Singschwäne** rasteten noch am 9.3. in der Dingdener Heide Hamminkeln WES (G. Fahrland).

■ Bis zu zwei **Rothalsgänse** verblieben bis zum 28.3. an der Bislicher Insel Xanten WES (G. Fahrland, W. John, A. Sonnenberg, R. Landes u. a.), eine weitere rastete am 3.3. Am Schied Voerde WES (K. Koffijberg, I. Schwinum).

■ Ebenfalls an der Bislicher Insel hielt sich für ein paar Tage eine **Ringelgans** unter Weißwangengänsen auf (6. bis 11.3., R. Landes, A. Beckmann, W. John, A. Sonnenberg u. a.).

■ Die beachtlichen sechs **Kurz-schnabelgänse** von der Dingdener Heide Hamminkeln WES blieben bis Ende März (13.1. bis 29.3., E. Klöcker, J. Kremer, M. Bussen, R. Volmer u. a.). Einzelvögel wurden auch Am Schied Voerde WES (19.3., K. Koffijberg) und an der Bislicher Insel WES (2.4., K. Rickhoff) beobachtet.

■ Jahreszeitlich ungewöhnlich spät rastet an der Bislicher Insel WES seit dem 27.4. eine adulte **Zwerggans** (I. Schwinum, F. Ulbrich u. a.). Von der seltenen Art gelingen in NRW für gewöhnlich Ende März die letzten Winterbeobachtungen.

■ Eine weibliche **Bergente** schwamm vom 20.2. bis 3.3. auf dem Elfrather See KR (D. Roß, F. Wächtershäuser), während ein männlicher **Mittelsäger** nur für einen Tag an der Spey KR beobachtet werden konnte (15.3., D. Vogel).

■ Während **Rothalstaucher** im Winter rar blieben, gingen vom Frühjahrszug zwei Meldungen von der Kiesgrube östl. Jöckern Wesel WES (2 Ind. 7.3., F. Trapp, M. Ewig) und vom Baggersee Graverdyk Tönisvorst VIE ein (16.3. bis 5.4., H. Klein, F. Wilmsen, R. Josten, R. Spitzkowsky u. a.).

■ Eine **Rohrdommel** zog am 18.3. über Hinsbeck-Hombergen Nettetal VIE (D. Hubatsch)

■ Eine männliche **Steppenweihe** hielt sich am 22.4. in der Dingdener Heide WES auf (T. Rave, J. Kremer), eine weibliche Wiesenweihe zog am 11.4. über Hinsbeck-Hombergen Nettetal VIE (K. Hubatsch).

■ Vom 29.4. bis 6.5. war in der Dingdener Heide WES der „peitschende“ Balzruf eines **Tüpfelsumpfhuhns** zu hören (J. Kremer, U. & B. Böing, F. Ulbrich, P. Ewig, I. Schwinum, A. Groteloh u. a.).

■ Zwei **Säbelschnäbler** rasteten am 31.3. an der Bislicher Insel WES (C. Chwallek), eine **Pfuhlschnepfe** besuchte am 21.3. die Dingdener Heide WES (F. Trapp, F. Overbeck, R. Volmer, M. & P. Ewig, L. Köhler, U. Paßlinck).

■ Vom Orsoyer Rheinbogen Rheinberg WES (1 Ind. 3.4., U. Böing), von der Dingdener Heide WES (max. 4 Ind. 4. bis 6.4., 1 Ind. 30.4., G. Fahrland, F. Overbeck, J. Kremer), von der Bislicher Insel WES (1 Ind. 14.4., I. Schwinum, M. Kühnau, A. Seibert, B. Düsseldorf) und von einem Acker südl. Alpenveen WES (2 Ind. 21.4., C. Rübesam) gelangen Beobachtungen rastender **Regenbrachvögel**.

■ Eine **Sumpfohreule** flog am 21.3. über dem Orsoyer Rheinbogen WES (U. Böing).

■ Je ein **Wiedehopf**, Vogel des Jahres 2021, wurde nördl. Neukirchen-Vluyn WES (27.4., U. Böing) und in Sonsbeck WES (28.4., D. Baumann) beobachtet.

■ Ein **Wendehals** am 29.4. an der Bislicher Insel WES stellt die bislang einzige Jahresbeobachtung der Art bei uns dar (J. Schmallenbach).

■ Die seltenste Art des Frühjahrs am Niederrhein stellt ein **Berglaubsän-**

**ger** dar, der am 18.4. morgens in der Kahlberg'schen Heide Brügggen VIE mit seinem Gesang auf sich aufmerksam machte (D. Heynkes, P. Kolshorn). Berglaubsänger brüten in den höheren Lagen des Mittelmeerraums bis nach Süddeutschland. Die Beobachtung stellt erst den achten Nachweis für NRW dar, der letzte war 2002.

■ Je ein **Schilfrohrsänger** sang im Salbruch Viersen VIE (15. bis 16.4. H. Klein, M. Stelbrink, K. Hubatsch, R. Josten, U. & B. Böing) und im Rohrdommelgebiet Nettetal VIE (22.4., D. Heynkes).

■ Bei der Schlafplattzzählung der **Bergpieper** an den Krickenbecker Seen VIE wurden 224 Ind am 22.3. gezählt (H. Thier, R. Josten, K. & D. Hubatsch, N. Malon).

■ Farblich trist endet dieser ornithologische Rückblick mit einer weiblichen **Trauerbachstelze** von der Bislicher Insel WES (10.-12.4., F. Ulbrich, M. Böing) sowie zwei **Grauummern** westl. Oedt Grefrath VIE (11. bis 14.3., R. Josten, H. Klein, F. Wilmsen, K. Hubatsch, L. Delling) bzw. einer weiteren Grauummer auf der Halde Norddeutschland Neukirchen-Vluyn WES (18.4., D. Tripp).

Alle Beobachtungen gibt es wie immer top-aktuell unter [www.vogelmeldung.de](http://www.vogelmeldung.de) und [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de). Interessante Beobachtungen können Sie dort auch selbst eingeben.

Zusammengestellt von  
DANIEL HUBATSCH ■

# Kreis Wesel

**NABU Kreisgruppe  
Wesel: [www.NABU-Wesel.de](http://www.NABU-Wesel.de)**

Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite über weitere Veranstaltungen.

**Rheinberg  
Jeden Sonntag  
Vogelbeobachtung,  
bei jedem Wetter!  
Ganzjährig um 8 Uhr**

Ort: Parkplatz hinter der Kirche St. Peter, Rheinberg  
Gäste sind willkommen. Wenn vorhanden, bitte Fernglas und Bestimmungsbuch mitbringen.  
Weitere Informationen:

Karl-Heinz Gaßling,  
Telefon 02843 60927

**Veranstaltungen der  
Biologischen Station  
Kreis Wesel**

Biologische Station  
im Kreis Wesel e.V.  
Freybergweg 9,  
46483 Wesel  
Telefon 0281 962520  
[info@bskw.de](mailto:info@bskw.de)

**Di., 12.9., 17:30 Uhr  
Vortrag im Rahmen des  
BfN-Projekts „Arten-  
vielfalt im urbanen  
Raum“**

10 Biotope für lebendige Vielfalt des Siedlungsraumes

Die größte botanische Artenvielfalt und die höchste Anzahl von gefährdeten Pflanzenarten (Rote Liste 0, 1 und 2) findet sich in Mitteleuropa nicht im Wald, sondern war in der offenen traditionell bewirtschafteten Kulturlandschaft angesiedelt. Hier sind es 10 Biotope, in denen sich diese Vielfalt konzentriert – Biotope, die alle durch uns Menschen entstanden sind und durch nachhaltige, ökologisch verträgliche Wirtschaftsweisen erhalten werden bzw. wurden. Beispiele sind artenreiche Wiesen, Weiden und Äcker, Mauern, Teiche usw.  
Leitung:

Dr. Hans-Christoph Vahle,  
Akademie für angewandte Vegetationskunde  
Treffpunkt: Biologische Station, Freybergweg 9, Wesel  
Dauer: ca. 2 Stunden  
Kosten: kostenlos  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

**Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite der Biologischen Station Kreis Wesel unter [www.bskw.de](http://www.bskw.de).**



**Baubiologie Geiger**  
Baufeuchte- und Schimmelpilzanalyse  
Fertighausgutachten  
Untersuchung auf Umweltschadstoffe  
Elektromoguntersuchungen

02151 701444 | [www.bbgeiger.de](http://www.bbgeiger.de) | [info@bbgeiger.de](mailto:info@bbgeiger.de)

**Die NABU-Jubilare in diesem Quartal:  
25 Jahre Mitgliedschaft**

**seit 1.8.1998**  
Hans-Otto Munz, Rheinberg

**seit 1.9.1998**  
Ute Börger, Alpen  
Rómulo Aramayo-Schenk, Friedland  
Lothar van de Renne, Alpen



**FERIENHAUSVERMIETUNG**

**FOTO CAMPS**

**ASTROFOTO WORKSHOPS**

**Andalusien - Finca Olivar**  
EINZIGARTIGE NATURPARKS ENTDECKEN - LAND & LEUTE KENNENLERNEN

[FINCA-OLIVAR-GAUCIN.COM/DE](http://FINCA-OLIVAR-GAUCIN.COM/DE)



# Krefeld/Kreis Viersen

## NABU Nettetal

**Mo. 31.7., 10 Uhr**

### Tiere im Bach und Fluss

Nettetal-Lobberich,  
Parkplatz an der Breyeller  
Straße/ Am Fenlandring,  
gegenüber Möbel Busch  
M. Heines

Anmeldung erforderlich  
Telefon: 02151 62940  
Kosten: 9,50 Euro für  
1 Erw. + 1 Kind

**Di. 1.8., 15:30 Uhr**

### Wildkatze

Nettetal-Hinsbeck,  
Heide 7, Parkplatz am  
Haus Waldesruh  
M. Heines

**Do. 3.8., 20:15 Uhr**

### Fledermäuse für Eltern mit Kindern

Nettetal-Sassenfeld,  
Wanderparkplatz am  
NABU-Naturschutzhof,  
Sassenfeld 200  
M. Heines

Anmeldung erforderlich  
Telefon: 02151 62940  
Kosten: 9,50 Euro für  
1 Erw. + 1 Kind

**Mo. 7.8., 9 Uhr**

### Sommer im Buchen- wald – Naturerlebnis zu verschiedenen Jahreszeiten

Nettetal-Lobberich,  
Hein-Nicus-Straße 26  
M. Heines

**Di. 15.8., 9 Uhr**

### Die Heide blüht – Radtour

Wanderparkplatz  
„Am Weißen Stein“ in  
Brüggen-Heidhausen  
M. Heines

**Di. 22.8., 9 Uhr**

### Leichte Wege: Brachter Wald

Brüggen-Genholt, NSG  
Brachter Wald, Haupt-  
eingang St.-Barbara-Straße  
M. Heines

**Di. 29.8., 8:30 Uhr**  
**Naturperle Groote  
Heide**

Nettetal-Leuth, Wander-  
parkplatz Heerstraße nörd-  
lich „Birkenhof“/westlich  
„Tor 9“  
M. Heines

**Di. 12.9., 8:30 Uhr**

### Biber- und Otterradtour

Niederkrüchten-Overhet-  
feld, Parkplatz Schwalm-  
weg gegenüber Haus Nr.40  
M. Heines

**Di. 26.9., 9 Uhr**

**Leichte Wege: Burg Uda**  
Grefrath-Oedt, Parkplatz  
Mühlengasse an der Burg  
Uda; M. Heines

## NABU Krefeld

**Di. 4.7., 19 Uhr**

### Stammtisch NABU Krefeld

Nichtmitglieder herzlich  
willkommen  
Drüje Patroun, Lensen-  
straße 9 (Ecke Westwall)

**15.6. bis 15.7.**

**Zeit der Schmetterlinge**  
Bundesweite Zählaktion:  
[www.platzfuerfalter.de](http://www.platzfuerfalter.de)

**4. bis 8.8.**

### Insektensommer – zähl mit!

Bundesweite Zählaktion  
[www.Insektensommer.de](http://www.Insektensommer.de)

## NABU-Naturschutzhof

**Do. 22.6. bis Fr. 14.7.**

### Sommerferien- programm

Umweltbildungsprogramm  
für Kinder von 4 bis  
11 Jahren  
Programm unter [www.nabu-krefeld-viersen.de](http://www.nabu-krefeld-viersen.de)

**So. 9.7., 14:30 bis 17 Uhr**  
**Aktionstag „Mehr Platz  
für Falter“**

**Sa. 19.8., 10 bis 16 Uhr**

### Ecoprint-Workshop

A. Wolters & W. Norpoth  
Anmeldungen bis 11.8.  
unter [www.nabu-krefeld-viersen.de/veranstaltungen](http://www.nabu-krefeld-viersen.de/veranstaltungen)  
Kosten: 60 Euro + 5 Euro  
Materialkosten

**Sa. 26.8., 14:30 bis  
17:30 Uhr**

### Inklusives Natur- erleben „Insekten“

W. Esmann, J. Schieferstein  
Anmeldung bis 18.8.  
Telefon 02163 579904

**So. 24.9., 10 bis 17 Uhr**

### Erntedankfest und Pflanzenbörse

Mit 37. Nettetal  
Pflanzenbörse. Stand  
anmelden bis 11.9.

## Biologische Station Krickenbecker Seen

**So. 9.7., 15 Uhr**

### Wege für den Fischotter

Brüggen, Parkplatz  
Klosterstraße 7  
J. Markefka

Alle Termine unter  
[www.bsks.de](http://www.bsks.de)

### Anmeldung/Information:

NABU Krefeld/Viersen:  
[info@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:info@nabu-krefeld-viersen.de)  
Naturschutzhof:  
[naturschutzhof@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:naturschutzhof@nabu-krefeld-viersen.de)  
BSKS:  
[infozentrum@bsks.de](mailto:infozentrum@bsks.de)

**NABU-Termine immer  
aktuell im Internet:  
[www.nabu-krefeld-viersen.de](http://www.nabu-krefeld-viersen.de)**

## Die NABU-Jubilare in diesem Quartal:

# 25 Jahre Mitgliedschaft

Gisela Siecken, Krefeld	1.7.98
Roland Meeners, Viersen	1.7.98
Götz Alles, Schwalmthal	1.8.98
Helmut Willemsen, Willich	1.8.98
Klaus Willemsen, Willich	1.8.98
Karin Willemsen, Willich	1.8.98
Christian Steffens, Duisburg	1.9.98
Rund um St. Josef e. V.	
Bürgerinitiative, Krefeld	1.9.98
Fabian Steffens, Duisburg	1.9.98
Alexandra Steffens, Duisburg	1.9.98
Veronica Steffens, Duisburg	1.9.98
Barbara Steffens, Duisburg	1.9.98
Christina Steffens, Duisburg	1.9.98

## Vorstand

### Vorsitzender

Peter Malzbender  
46483 Wesel  
Mobil 0157 72150372  
pmalzbender@gmail.com

### Stellvertreter

Frank BoBerhoff  
46562 Voerde  
Telefon 02855 850223  
bossershoff@NABU-Wesel.org

### Finanzreferent

Gregor Alms  
46487 Wesel  
Telefon 02859 1228  
gregor.alm@gmx.de

### Weitere

#### Vorstandsmitglieder

Carsten Fröhlich  
46509 Xanten  
Telefon 02804 8264  
sc-froehlich@t-online.de

Ellen Bettenhausen  
46487 Wesel  
Mobil 0174 9701188  
werner.betreuung@gmail.com

### Jugendreferent

Johannes Kleinherbers  
46499 Hamminkeln  
Mobil 0151 67505821  
j.kleinherbers-naju@gmx.de

## Ansprechpartner NABU vor Ort

### Alpen

Treffen: Jeden ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Alpen, An der Vorburg 3, 46519 Alpen  
Christian Chwallek,  
Telefon 02802 80427,  
christian.chwallek@web.de

### Dingden

Projekte und Treffen auf Anfrage: Manfred Anklam,  
Mobil 0176 53807391,  
manfred.anklam@nexgo.de

### Dinslaken

Treffen: Jeden zweiten Montag im Monat um 19 Uhr, Hof Emschermündung  
Informationen: NABU-Geschäftsstelle Wesel, Telefon 0281 1647787  
Ansprechpartner für Insekten Insektenschutz\_Dinslaken@web.de

### Hamminkeln

Treffen: Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 20 Uhr,

Gasthaus Götz, Diersfordter Straße 17, Hamminkeln;  
Matthias Bussen,  
Telefon 02852 968963,  
bussen@NABU-Wesel.org

### Kamp-Lintfort

Projekte und Treffen auf Anfrage: Otto Sartorius,  
Telefon 02842 719358,  
fam.sartorius@t-online.de

### Moers/Neukirchen-Vluyn

Ansprechpartner der Gruppe: Harald Fielenbach,  
h.fielenbach@web.de  
Treffen im Naturschutzzentrum in Neukirchen-Vluyn, Ecke Tersteegenstraße/ Lintforter Straße auf Anfrage: Herbert Gubbels,  
h.gubbels@arcor.de

Jeden vierten Dienstag im Monat (außer in den großen Ferien) um 19:30 Uhr im Nachbarschaftshaus des SCI Moers, Annastraße 29a, hinter dem St. Josef Krankenhaus

### Rheinberg

Projekte und Treffen auf Anfrage: Sylvia Oelinger,  
Telefon 02844 2725,  
sylvia.oelinger@t-online.de

### Voerde

Projekte auf Anfrage: Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr; Ort: Dorfgemeinschaftshaus Voerde, Götterswickerhamm; Informationen: NABU Geschäftsstelle Wesel, Telefon 0281 1657787

### Wesel

Projekte und Treffen auf Anfrage: Helmut Sang; Telefon 02859 7969270 (ab 17 Uhr)  
hsang@online.de

### Xanten

Treffen der Ortsgruppe: Jeden ersten Dienstag im Monat Naturforum Bislicher Insel 11, Xanten; 19:30 Uhr; Carsten Fröhlich,  
Telefon 02804 8264,  
sc-froehlich@t-online.de

Bei allen Veranstaltungen der NABU-Gruppen können Althandys abgegeben werden, die von den Gruppenleitern entgegengenommen werden. Weitere Informationen dazu unter [www.nabu-wesel.de/handy-sammelaktion.jsp](http://www.nabu-wesel.de/handy-sammelaktion.jsp)

## Ansprechpartner für Fachgruppen

### Fachgruppe Ornithologie

Peter Malzbender,  
Mobil 0157 72150372

## Kinder- und Jugendgruppen

Angaben zu den Treffpunkten, Terminen der einzelnen Gruppenstunden (Wochentag, Uhrzeit) usw. finden sich unter: [www.NABU-Wesel.de/NAJU-Gruppen.jsp](http://www.NABU-Wesel.de/NAJU-Gruppen.jsp)

### Hamminkeln, Hünxe, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Schermbeck, Sonsbeck

Johannes Kleinherbers,  
Mobil 0151 67505821

### Hamminkeln, Ringenberg/Dingden

Andrea Springer,  
Telefon 02852 509090

Silke Noltenhans,  
Telefon 02852 9651500

### Alpen

Christian Chwallek,  
Telefon 02802 80427

### Brünen

Marion Lueb-Sagawe,  
Telefon 02856 3328

### Dinslaken

Petra Sperlbaum,  
Mobil 0172 9553167  
sperlbaum@nabu-wesel.org

### Dinslaken-Hiesfeld (P-Dorf)

Beate Neuhaus,  
Mobil 01573 4550762

### Rheinberg

Wilfried Ingensiep,  
Telefon 02843 86317

### Voerde

Petra Sperlbaum,  
Mobil 0172 9553167  
sperlbaum@nabu-wesel.org

### Wesel

Uwe Heinrich,  
Mobil 0162 6030964

### Xanten

Kerstin Löwenstein,  
Telefon 0281 1647787

Weitere Details finden Sie unter [www.NABU-Wesel.de](http://www.NABU-Wesel.de), Rubrik Termine

NABU Geschäftsstelle  
Freybergweg 9, 46483 Wesel  
Telefon 0281 1647787  
Telefax 0281 9625222  
info@NABU-Wesel.org  
[www.NABU-Wesel.de](http://www.NABU-Wesel.de)

NABU-Spendenkonten:  
Sparkasse am Niederrhein  
BLZ 354 500 00  
Kto.-Nr. 110 600 4995  
BIC WELADED1MOR  
IBAN DE02 3545 0000 1106 0049 95  
Volksbank Rhein-Lippe e.G.  
BLZ 356 605 99  
Kto.-Nr. 51 00 58 30 13  
BIC GENODED1RLW  
IBAN DE95 3566 0599 5100 5830 13  
Für Spendenbescheinigung  
Adresse angeben.

**Vorstand**

**Ehrenvorsitzender:**

Dr. Hans-Christian Mittag  
47800 Krefeld  
Telefon 02151 587540

**1. Vorsitzender:**

Bodo Meyer  
41829 Krefeld  
Telefon 02151 43257

**2. Vorsitzender:**

Peter Kolshorn  
41372 Niederkrüchten  
Telefon 02163 6221

**Schriftführer:**

Dietmar Vogel  
47829 Krefeld  
Telefon 02151 563398

**Kassierer:**

Markus Dörkes  
47804 Krefeld  
Telefon 02151 367538

**Beisitzer:**

Markus Heines  
41334 Nettetal  
Telefon 02153 8121

Richard Rothermel  
41748 Viersen  
Telefon 02162 1060725

Gerd Schmitz  
47799 Krefeld  
Telefon 02151 46909

Petra Schwinn  
Krefeld  
Mobil 0173 2539523

**NAJU Kinder- und Jugendgruppen**

Nettetal:  
NABU-Naturschutzhof  
Telefon 02153 89374  
Jugendgruppe Nettetal

Grefrath:  
Kira Lindemann und  
Simone Michaelis  
naju-grefrath@nabu-krefeld-  
viersen.de

Kempen:  
NABU-Geschäftsstelle  
Telefon 02151 618700

Krefeld:  
NABU-Geschäftsstelle

Willich:  
Dirk Schotten  
dirk.schotten@nabu-krefeld-  
viersen.de

**Kindergeburtstage**

im Willicher Schlosspark,  
Kristina Strüker  
Telefon 02154 70279

**NABU vor Ort**

**Brüggen**

Jeden dritten Freitag  
im Monat, 20 Uhr,  
Haus Mesterom,  
Borner Straße 34, Brüggen  
Doris Makswitat,  
Telefon 02163 6685

**Grefrath**

Karsten Hessler,  
Karsten.Hessler@web.de

**Kempen**

Jeden 3. Mittwoch im  
Monat, 19:30 Uhr,  
Gemeindezentrum der  
ev. Kirche St. Hubert,  
Martin-Luther-Straße 12,  
Kempen-St. Hubert  
Peter Kunz,  
Telefon 02845 6080024

**Krefeld**

Jeden zweiten Donnerstag  
im Monat, 19:30 Uhr,  
Umweltzentrum Krefeld,  
Talring 45, 47802 Krefeld  
NABU-Stammtisch jeden  
1. Dienstag im Quartal, 19 Uhr,  
Gleumes, Sternstraße 12,  
47798 Krefeld  
Bodo Meyer, Telefon 02151  
43257

**Nettetal**

Derzeit kein Ansprechpartner,  
Anfragen an die Geschäftsstelle

**Niederkrüchten**

Jeden letzten Dienstag im Monat,  
19:30 Uhr, Restaurant Ambiente,  
Overhetfeld  
Jürgen Richterich,  
Telefon 02434 2403502

**Schwalmtal**

Jürgen Richterich,  
Telefon 02434 2403502

**Tönisvorst**

Jeden letzten Dienstag im Monat,  
19:30 Uhr, Gemeinschafts-  
grundschule GGS, Hülser  
Straße 51, 47918 Tönisvorst  
Reimer Martens,  
Telefon 02151 994263

**Viersen**

Jeden vierten Donnerstag im  
Monat, 19:30 Uhr abwechselnd  
in Dülken, Boisheim, Süchteln  
und Viersen. Siehe www.nabu-  
krefeld-viersen.de und in der  
Presse  
Günter Wessels,  
Telefon 02162 8976864

**Willich**

Jeden letzten Donnerstag  
im Monat, 19 Uhr,  
KRUMM, Hülsdonk-  
straße 203, Willich  
Jack Sandroock,  
Telefon 02154 70279,  
www.nabu-willich.de

**Ansprechpartner**

**Ameisenschutz**

Heinz van den Brock,  
Telefon 02154 1842

**Botanik/Pflanzenkartierung**

Monika Deventer,  
Mobil 0179 8629084  
Gisela Siecken,  
Telefon 02151 593037

**Klimaschutz**

Rebekka Eckelboom,  
Telefon 02151 520352

**Erbschaft, Stiftung, Liegenschaften**

Bodo Meyer,  
Telefon 02151 43257

**Fledermäuse in Krefeld**

Michael Müller,  
Telefon 02151 951874

**Fledermäuse im Kreis Viersen**

Fledermaus-Ambulanz,  
Manuela Menn, Viersen,  
Mobil 0176 96065344

Ernst Holthausen,  
Mobil 0173 2987549

**Gewässerschutz**

Werner Schmidt,  
Telefon 02156 419030

**Hornissen, Wespen, Bienen, Hummeln**

Karlheinz Lünendonk,  
Telefon 02154 606895  
Ewald Hütter,  
Mobil 0177 2122221

**Ornithologie**

Stefani Pleines,  
Telefon 02153 95835-3

**Praktischer Naturschutz in Krefeld**

Gerd Schmitz,  
Telefon 02151 46909

**Säugetiere im Kreis Viersen**

Markus Heines,  
Telefon 02153 8121  
NABU-Wolfsbotschafter,  
Veranstaltungen für Kitas/  
Schulen im Kreis Viersen

**NABU Geschäftsstelle**

Talring 45, 47802 Krefeld,  
Telefon 02151 618700, Fax 618751  
E-Mail info@nabu-krefeld-viersen.de  
Öffnungszeiten: Mo. – Do., 9 – 12 Uhr  
Am besten vorher kurz anrufen

Athene Naturschutzvertrieb GmbH  
Udo Beine, Telefon 02156 7415  
E-Mail nabu-athene-gmbh@udobeine.de

NABU Naturschutzhof  
Sassenfeld 200, 41334 Nettetal,  
Telefon und Fax 02153 89374  
naturschutzhof@nabu-krefeld-viersen.de  
Öffnungszeiten: ganzjährig  
Mo. – Do., 8 – 16 Uhr, Fr., 8 – 14:30 Uhr  
Mai bis Oktober: zusätzlich jeden  
2. und 4. So., 11 – 17 Uhr  
Das Außengelände ist jederzeit zugänglich.

NABU im Internet:  
www.nabu-krefeld-viersen.de

NABU-Spendenkonto:  
Sparkasse Krefeld  
IBAN DE72 3205 0000 0057 0011 90  
BIC SPKRDE33  
Für Spendenbescheinigung bitte  
Adresse angeben

**Schmetterlinge**

Peter Kunz,  
Telefon 02845 6080024

AG Eulenschutz  
Markus Heines, Telefon 02153 8121

AG Obstwiesenschutz  
Karoline Cremer, Mobil 0157 53477561

AG Planverfahren  
Peter Kolshorn, Telefon 02153 958355

AG Wald und Baumpflege  
Markus Rotzal, Telefon 0202 70556690

NABU-Pflegetrupp  
Halle: Joh.-Girmes-Straße 30, Grefrath  
Telefon und Fax 02158 7301  
Mobil 01522 3250663

Infos zu den NAJU-Kinder- und  
Jugendgruppen im Internet unter  
www.nabu-krefeld-viersen.de/naju

NABU · Bezirksverb. Krefeld/Viersen e.V. · Talring 45 · 47802 Krefeld  
Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · K 10360 · Entgelt bezahlt +4

SEIDE AUS KREFELD [www.seidenkultur.de](http://www.seidenkultur.de)

# MADE IN KREFELD



Das historische Muster – in Krefeld entworfen.  
Die reine Seide – in Krefeld gewebt.  
Das exklusive Endprodukt – in Krefeld konfektioniert.  
Besuchen Sie das HAUS DER SEIDENKULTUR mit  
Geschenkideen aus reiner Seide und vielem mehr.

 HAUS DER SEIDENKULTUR  
Luisenstraße 15 · 47799 Krefeld · 02151 936960  
Mi, Do und Fr (auch an Feiertagen) 15–18 Uhr sowie So 13–17 Uhr  
[museum@seidenkultur.de](mailto:museum@seidenkultur.de) · [www.seidenkultur.de](http://www.seidenkultur.de) · [www.facebook.com/seidenkultur](https://www.facebook.com/seidenkultur)



HABICHT · PARTNER

Eisvogel · *Alcedo atthis* – Foto: NABU/Tom Dove

**Denken Sie bitte an die Zukunft. Auch wenn es nicht mehr Ihre ist.**

Es ist kein einfaches Thema, wenn es darum geht, was aus unserem Vermögen wird und wie wir unseren Nachlass regeln. Haben in früherer Zeit kinderlose Menschen ihr Vermögen häufig den Kirchen überlassen, so werden heute auch andere Stiftungszwecke bedacht. Ihre Zustiftung an die „Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften“ geht in vollem Umfang in das Stiftungsvermögen ein und leistet dauerhaft einen Beitrag für Mensch und Natur am Niederrhein – auch für kommende Generationen. Ein schöner Gedanke, am Fundament Zukunft mitzuwirken, finden Sie nicht?

Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften · c/o Bodo Meyer · Friedensstraße 265  
47829 Krefeld · Telefon 02151 43257 · [meyer@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:meyer@nabu-krefeld-viersen.de)